

### Hüttenerlebnisse

Wandern Sie auch so gerne wie ich?

Ganz neu habe ich für mich das Schneeschuhwandern im letzten Jahr entdeckt. Da ich Mitglied im Alpenverein in Pocking bin, habe ich meine ersten Touren mit erfahrenen Bergprofis gemacht. Die letzte Tour ging zur Bochumer Hütte in die Kitzbüheler Alpen. Wir waren zwei Tage unterwegs und bei Kaiserwetter erfolgte der Aufstieg zur 1492 m hoch gelegenen Hütte.

Wie von selbst ergaben sich dabei Gespräche über Gott und die Welt: wie ist das mit der Bibel, ist sie wirklich Gottes lebendiges Wort? Welche Anteile in ihr sind symbolisch gemeint und welche kann man wirklich glauben? Was ist mit dem Kontext und dem Zusammenhang, in dem die Geschichten geschrieben wurden – ist das zum Verständnis von Bedeutung oder kann man das als Christ unter den Tisch fallen lassen?

Wie schaut es da bei Ihnen aus, liebe Leser? Haben Sie schon Antworten gefunden auf die oben gestellten Fragen?

Nach einer erholsamen Nacht in einem tatsächlich beheizten Zimmer (glauben Sie mir, bei Minus 10° Außentemperatur weiß man das sehr zu schätzen!!) gab es in gemütlicher Runde ein leckeres Frühstück und dann zog die Karawane weiter Richtung Saalkogel, der sich uns bei strahlendem Sonnenschein von der schönsten Seite zeigte und einen majestätischen Ausblick auf die gesamte Bergwelt bot. Sofort lag mir der traditionelle Gruß der Bergsteiger „Berg Heil“ auf den Lippen und es entbrannte ein reger Austausch, ob man diesen doch sehr befremdlich klingenden Gruß heute noch guten Gewissens anwenden dürfe.

Laut Wikipedia wurde dieser Gruß jedoch schon 1881 nach einem Gipfelsieg gewünscht und hat –Gott sei Dank- keine Verbindung zu dem ähnlich lautenden Gruß der Nationalsozialisten.

Der Begriff „heil“ ist darüber hinaus im christlichen Glauben fest verwurzelt. Dabei meint „heil sein“ mehr als nur unversehrt sein, wie wir es umgangssprachlich im Allgemeinen deuten. „Heil“ ist das hebräische Synonym für ganz und vollständig sein - und zwar an Körper, Geist und Seele.

So heißt es denn auch im Psalm 18:

„Du gibst mir den Schild deines Heils,  
und deine Rechte stärkt mich,  
und deine Huld macht mich groß.  
Du gibst meinen Schritten weiten Raum,  
dass meine Knöchel nicht wanken.“

Im Griechischen steht das Wort im NT sogar für „Rettung“ und erinnert an Jesus, der als Retter in die Welt gekommen ist. Heilsgewissheit, also die innere Überzeugung, gerettet zu sein, wird durch den Glauben und im Heiligen Geist geschenkt. Sie besteht im Vertrauen darauf, dass Gott durch seine Allmacht mein persönliches Heil zur Vollendung führen wird.

Das sind doch Aussichten, finden Sie nicht? In diesem Sinne rufe ich vom Berg allen Menschen gerne „Berg heil“ zu und genieße die „Aussicht“ von dort ganz bewusst.

*Gabi Klimmt  
Evang. Religionspädagogin*

